

Lieferverträge

Großes Interesse für Omiras Festpreis

Das Angebot der Omira GmbH, Ravensburg, an seine Alpenmilcherzeuger für ein Jahr einen Festpreis von 32,5 ct/kg abzuschließen, stößt auf große Resonanz. Wie Omira-Geschäftsführer Ralph Wonnemann bestätigte, sei die ausgeschriebene Menge von 100 Mio. kg überzeichnet worden. Laut Wonnemann haben rund 700 Landwirte einen Festpreisvertrag unterschrieben. Da Omira alle Alpenmilch-Landwirte, die sich beworben haben, an den Festpreisvereinbarungen teilnehmen lassen will, ist nun die Menge auf ?? Prozent des Vorjahres gekürzt worden.

Das Angebot ist möglich, weil Omira mit dem Abnehmer Mondelez (u.a. Hersteller von Milka und Philadelphia) im Rahmen der sog. Alpenmilchpart-

nerschaft zwischen Mondelez, OMIRA und den Erzeugern einen entsprechenden Festpreisvertrag über eine bestimmte Menge Alpenmilchpulver abgeschlossen hatte. Damit wollen Mondelez und die Molkerei den Landwirten mehr Planungssicherheit bieten und die großen Milchpreisschwankungen minimieren.

Omira hatte seinen Alpenmilch-Lieferanten angeboten, für die Hälfte der Milchmengen 2015 einen Festpreis von 32,5 Cent/kg, Basis 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß, netto abschließen zu können, plus die üblichen Omira-Zuschläge. Der Festpreis soll ab 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 gelten. Für Bezahlung der der übrigen Milch gelten die bisherigen Alpenmilch-Konditionen. *jo*

Milchterminmarkt

Börse bietet mehr

Für Übermengen an Milch können Molkereien durchaus mehr als Spotmarktpreise von um die 15 Cent/kg ab Rampe Molkerei erzielen. Über den Milchterminmarkt an der EEX, Leipzig, waren Mitte April immerhin um die 21,5 Cent/kg möglich. „Auf diese Weise hätten Molkereien, abhängig von der lokalen Margensituation, einen zusätzlichen Erlös von knapp 7 Cent/kg absichern können“ macht Florian Hildebrand vom Handels- und Börsenmaklerbüro H. Jürgen Kiefer GmbH deutlich.

Für die Absicherung sind Handels- und Clearinggebühren von rund 0,03 Cent/kg fällig. Somit ließe sich auch etwas mehr Milchgeld an die Milcherzeuger auszahlen. Der Börsenmakler macht darauf aufmerksam, dass Mitte April vor allem für die Liefermonate im Frühsommer 2017 über die Börse deutlich höhere Milchpreise abzusichern waren. Zum Beispiel leitete sich am 15. April laut Kieler ife-Institut für Juni 2017 ein Milchpreis (ife-Börsenmilchwert EEX) von 26,9 Cent/kg ab Hof ab. „Angesichts der Aussichten am Milchmarkt kann es je nach Molkerei und betriebsindividuellem Risikomanagement sinnvoll sein, erste Milchmengen an der Börse für das kommende Jahr abzusichern“, gibt Hildebrand zu bedenken. *jo*